

# Hörsaal der Sternwarte

**Beitrag von „Prof. Dr. Harald Lesch“ vom 2. Mai 2009, 17:29**

Nun gut, anscheinend war die Frage doch etwas zu schwierig gewesen, deshalb nun hier die Auflösung :

Der sonnennächste Planet Merkur ist kurz vor dem Sonnenaufgang, oder kurz nach dem Sonnenuntergang in der Nähe der Sonne relativ problemlos zu sehen.

Die Venus ist zu bestimmten Jahreszeiten nach dem Mond und der Sonne das hellste Objekt am Himmel und nicht zu übersehen.

Der Mars ist ebenfalls durch seine auffallend rötlich Färbung nicht zu übersehen und je nachdem welchen Abstand zur Erde er gerade hat auch ein sehr helles Objekt am Nachthimmel.

Der Jupiter ist besonders in den Wintermonaten sehr hell und schon mit einem kleinen Fernglas können die vier großen Monde des Planeten gesehen werden.

Der Saturn ist ebenfalls im Winter strahlend weiß und nicht zu übersehen.  
Hier entfaltet sich im Fernglas auch sofort das Ringsystem das den Planeten umgibt.

Der Uranus hingegen ist am Rand der Sichtbarkeit für das menschliche Auge, aber unter besonders günstigen Bedingungen kann das gleiche grüne Pünktchen am Himmel wahrgenommen werden.

Einzig der blaue leuchtende Neptun kann von der Erde aus nur mit einem Teleskop beobachtet werden, alle anderen Planeten können unter guten Bedingungen mehr oder weniger problemlos nur mit dem bloßen Auge beobachtet werden.